Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Telegramm-Adresse: Volksfreund Schneeberg.

Fernsprecher: Schneeberg 51. Aue 25. Schwarzenberg 19.

Amtsblatt für die königl. und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johanngeorgenstadt, Lößnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg und Wildenfels.

Nr. 161 | Der „Erzgebirgische Volksfreund" erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen. Abonnement vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. Inserate werden pro 6gespaltene Zeile mit 10 Pfg., im amtlichen Theil die 5gespaltene Zeile mit 20 Pfg., Reklamen die 3gespaltene Zeile mit 25 Pfg. berechnet; tabellarischer, außergewöhnlicher Satz nach erhöhtem Tarif. | Freitag, den 14. Juli 1899. Post-Zeitungsliste Nr. 5213 | Inseraten-Annahme für die am Nachmittag erscheinende Nummer bis 9 Vormittag 11 Uhr. Eine Gewähr für die nächsttägige Aufnahme der Anzeigen wird weder an den vorgeschriebenen Tagen sowie an bestimmter Stelle noch irgend wo gegeben. Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. Für Richtigkeit eingesandter Manuskripte macht sich die Redaction nicht verantwortlich. | 52. Jahrgang.

Zwangsversteigerung.

Die im Grundbuche auf den Namen Johanne Christiane verehel. **Hofmann** geb. Hafenrichter eingetragenen Grundstücke, Wohn- und Stallgebäude, Scheune, Felder und Hutung, Folium 914, 915, 916, 918 des Grundbuchs, Nr. 581B und 581 C Abth. A des Brandkatasters, Nr. 803B, 804a, 804b, 306 des Flurbuchs für Schneeberg und Fol. 33 des Grundbuchs, Nr. 51 und 52a des Flurbuchs für Mühlberg, auf 25 772 ℳ geschätzt, sollen an hiesiger Gerichtsstelle zwangsweise versteigert werden und es ist

der 31. Juli 1899
vormittags 11 Uhr
als **Versteigerungstermin,**

sowie

der 14. August 1899
vormittags 11 Uhr
als **Termin zu Verkündung des Vertheilungsplans**

anberaumt worden.

Eine Uebersicht der auf den Grundstücken lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Schneeberg, den 3. Juni 1899.

Königliches Amtsgericht.
Künzel, Assessor.

W.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Oskar Arno **Pfau** in Oberschlema wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Schneeberg, den 11. Juli 1899.

Königliches Amtsgericht.
Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber:
Akt. Wenzel.

Freitag, den 14. dies. Mon. Nachm. halb 3 Uhr,

gelangen in **Leonhardt's Gasthause in Aue** 75 Stck div. Damen-Strohhüte, 1 Sopha, 1 Kleiderschrank, 1 Unterbett, 1 Kommode u. V. m. meistbietend gegen sofortige Baarzahlung öffentlich zur Versteigerung.

Schneeberg, am 12. Juli 1899.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.
Q. 757/99. Arresthausinspektor Kühn.

Freitag, den 14. dies. Mon. Nachm. halb 5 Uhr,

gelangt in Aue-Zelle ca. 150 Ar anstehende Grasnutzung meistbietend gegen sofortige Baarzahlung öffentlich zur Versteigerung.

Schneeberg, am 11. Juli 1899.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.
Q. 844/99. Arresthausinspektor Kühn.

Vogelschießen Schneeberg.

1., Wegen des aus Anlaß des bevorstehenden Vogelschießens zu erwartenden größeren Geschäftsverkehrs wird gemäß Punkt 4b Abs. 2 der Bekanntmachung vom 28. Juni 1892 und § 105b Abs. 2 der Reichsgewerbeordnung neuester Fassung hierdurch bestimmt, daß im Bezirke der Stadt Schneeberg am 16. und 23. d. M. der Handelsverkehr in erweitertem Maße und zwar in allen Handelsgewerben von vormittags 11 bis abends 8 Uhr stattfinden darf.

2., Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 16. November 1888 haben die Schankzeltinhaber

a., die Benennung der zum Verkaufe gelangenden Biersorten, als Bayerisch, Böhmisch, Lagerbier, Einfaches Bier u. s. w.,

b., die Brauerei, in welcher diese Biere erzeugt worden und

c, die Preise, welche für $^4/_{10}$, $^5/_{10}$, $^{10}/_{10}$ nach Wahl des Verpflichteten überhaupt für je $^1/_{10}$Liter des Bieres in den Schankzelten zu zahlen sind,

an einer im Schankzelte in die Augen fallenden Stelle mittelst eines gut leserlichen Anschlages bei Vermeidung der in der gedachten Bekanntmachung festgesetzten Strafen auszuhängen.

Schneeberg, 12. Juli 1899.

Der Stadtrath.
Dr. von Woydt.

Der unterzeichnete Stadtrath ertheilt hierdurch Herrn Stadtrath Kaufmann Gustav **Meichsner** in Schneeberg Vollmacht, die Stadtgemeinde Schneeberg bei der am 13. d. Mts. stattfindenden Verpachtung der Griesbacher Jagd zu vertreten.

Schneeberg, den 12. Juli 1899.

Der Stadtrath.
Dr. von Woydt.

Grasauction in Griesbach.

Mittwoch, den 19. Juli 1899, nachmittags 3 Uhr,

soll die diesjährige Grasnutzung von 13 Pachtparzellen auf unserem vormals **Ebert'schen Gute** in Griesbach parzellenweise an den Meistbietenden unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen gegen **sofortige Baarzahlung** an Ort und Stelle versteigert werden.

Schneeberg, am 11. Juli 1899. 2

Der Stadtrath.
Dr. von Woydt. P.

Johanngeorgenstadt.

In der Zeit vom **15. Juli bis 15. August 1899** wird bei dem hiesigen **Standesamte** nur

Vormittags von 9 bis 11 Uhr

expedirt.

Johanngeorgenstadt, am 12. Juli 1899.

Der Standesbeamte.
Brendler. L.

Pflichtfeuerwehr Oberschlema.

Sonnabend, am 15. Juli abends halb 8 Uhr
Spritzenmannschaft: Uebung.

England und Transvaal.

Die Menge der an der Transvaalhetze betheiligten englischen Blätter ist durch die letzten Wendungen der geschickten Krüger'schen Politik total in Verwirrung gesetzt. Am Sonnabend noch begrüßte man lärmend den Sieg der „englischen Pression", heute verwirft man ohne Diskussion die Krüger'schen Konzessionen als puren Schwindel. Man ist dahinter gekommen, daß der Zweck der ganzen Aktion, die Majorisirung der Buren durch die Uitlanders, die Transvaal in deutlicher bequemster Weise zu einer britischen Kolonie machen würde, durch die neuen Reformen doch nicht erreicht ist. Die Treiber in Johannesburg erklären, „um das bischen Wahlrecht werde sich nicht ein Uitlander vom Hunde.t naturalisiren lassen, so lange nicht eine Majorität im Rand und ein Einfluß auf die Exekutive gesichert sei". Nach all' dem heißen Bemühen der letzten Zeit ist man durch die eigene Ungeschicklichkeit und Leidenschaftlichkeit sowie die besonnene und kluge Energie des alten Krüger schlimmer daran und noch weniger klug als wie zuvor. Die Klage von den „gekränkten und ihrer Rechte beraubten Uitlanders" will bei Niemand mehr verfangen, das versuchte Zurückhalten der Drahtnachrichten ging auch auf die Dauer nicht an, und so steht man zunächst rathlos vor der Blamage. Das gesammte Afrikanderthum, d. h. die beiden südafrikanischen Republiken Transvaal und Oranjefreistaat mit dem mächtigen Bunde des Afrikanderthums des Kaplands und mit dessen Regierung, stehen durch die Krüger'sche Politik geschlossen und, zum Ueberfluß noch von den Liberalen in England unterstützt, der in Wirklichkeit nur kleinen Zahl von Agitatoren und ihrer Millionär-Gönner gegenüber. Darin liegt das Hauptinteresse an der letzten Wendung. Der Grund, der die Jingo verhindert, ganz offen in das Hep Hep aus Johannesburg einzustimmen, war eben die Furcht vor dem „Rassenkampf" in Südafrika. Sie wußten, daß selbst im Falle des endlichen Sieges England sich nur vor einer weit größeren Schwierigkeit befunden hätte, daß es darnach sich einer erdrückenden Majorität feindlicher, durch den Krieg verhetzter und erbitterter Afrikander gegenüber gesehen haben würde. Noch vorgestern kam die bezeichnende Meldung, selbst der Befehlshaber der englischen Streitkräfte im Kaplande, General Buller, sei besorgnißerregend. Und nun ist der letzte Zweifel daran beseitigt, daß die englische Kap-Regierung, ebenso wie die Regierung des Oranjefreistaats sich als mit den Buren des Transvaal solidarisch betrachten. Daher natürlich große Empörung der Jingo-Presse über den offenen Brief des Premierministers des Kaplandes Herrn Schreiner, in dem er die Vorschläge der Transvaal-Regierung als „durchaus genügend und befriedigend" erklärt, und die friedliche Lösung der Krise als damit erreicht betrachtet. Wie sehr man auf Herrn Schreiner bis zum letzten Augenblicke rechnen zu können glaubte, geht am besten daraus hervor, daß die gestrigen Blätter noch behaupteten, Schreiner billige das „Milner'sche Minimum", während man gleichzeitig Fischer als unzuverlässig verdächtigte. Die ganze Frage hat dadurch ihr Gesicht in allerfatalster Weise verändert. Während man meinte, durch einige kräftige Beschwörungsformeln Transvaal zu einer englischen Kolonie herabdrücken zu können, steht jetzt plötzlich der drohende Schatten einer großen von England unabhängigen südafrikanischen Republik vor den erschrockenen Beschwörern. Weitere „Pressionen" erscheinen danach wirkungslos und sogar bedenklich, und die Klagen über die verheerenden Wirkungen des Krüger'schen Reptilienfonds in England helfen auch nichts. So schickt die englische Regierung „für alle Fälle" Dum-Dum-Geschosse und anderes Material von ähnlich kräftiger Wirkung nach dem Kaplande. Daß die Buren und ihre Verbündeten sich hierdurch irgendwie einschüchtern lassen, wird kein vernünftiger Mensch, selbst nicht in England, glauben.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

— Das heutige Abendblatt der „Köln. Zeitung" veröffentlicht einen Artikel, in dem es heißt, daß die Berathungen der Zweiten Commission der internationalen Friedensconferenz, die die Gesetze und Gebräuche des Landkrieges betrafen, nach langwierigen Verhandlungen beendigt seien. Der Bericht Rolin-Jacquemin's schildert den Gang der Verhandlungen, denen der russische Entwurf und die Brüsseler Acte von 1874 zu Grunde lagen. Letztere hatten bisher keine Rechtskraft, auch die jetzt angenommenen Beschlüsse sind nur der Versuch eines Vorschlages zur Codificirung des Kriegsrechts. Das Werk der Brüsseler Conferenz hat sich in der Hauptsache als noch durchaus brauchbar erwiesen. An der damaligen Ausarbeitung war der preußische General von Voigts-Rhetz in hervorragender Weise betheiligt, dem es in vielen Punkten gelang, die deutsche Auffassung zur Annahme zu bringen, wie auch jetzt Oberst v. Schwarzhoff in der Zweiten Untercommission mehr als einmal durch Anregung oder Widerspruch nützliche Gesichtspunkte in den Vordergrund stellte oder unpraktischen oder zu weit gehenden Vorschlägen mit Erfolg entgegentrat. Die „Kölnische Zeitung" theilt hierauf ausführlich die Feststellungen der Commission über folgende Punkte mit: 1) Militärische Autorität auf besetztem feindlichem Gebiete, 2) Anerkennung als kriegführende Partei, 3) Mittel, dem Feinde zu schaden, 4) Belagerungen und Beschießungen, 5) Spione, 6) Kriegsgefangene, 7) Kranke und Verwundete, 8) militärische Gewalt über Privatpersonen, 9) Contributionen und Requisitionen, 10) Parlamentäre, Capitulationen und Waffenstillstände, 11) internirte Kriegführende und Verwundete bei Neutralen.

Weimar, 12. Juli. Hier hat sich unter der Firma: Colonialsparkasse Weimar eine Genossenschaft zur Betheiligung der Mitglieder an Unternehmungen für deutsche Colonien oder andere Gebiete, außerhalb des Reiches, gebildet.

Gera, 12. Juli. Der Gewerbegerichtsausschuß lehnte mit Stimmengleichheit einen Antrag ab, gegen die sogenannte Zuchthausvorlage, wie es das Berliner Gewerbegericht gethan, zu petitioniren.

Wiesbaden, 12. Juli. Der König von Dänemark ist heute Mittag zu einem mehrwöchigen Curgebrauch hier eingetroffen.

München, 12. Juli. Die Kaiserin kam mit ihren drei Söhnen mit Sonderzug heute Mittag kurz vor 1 Uhr auf der Reise nach Berchtesgaden im Südbahnhof hier durch. Im Südbahnhof wurde ein Aufenthalt von zwölf Minuten genommen,